

Stadt
Stadt
Stadt
Stadt
win

A graphic design featuring the word "Stadth" repeated four times in a large, black, serif font, oriented vertically. The text is set against a light beige background with a large, white, circular shape overlapping the letters.



Das Stadthaus Ulm

Foto: Nik Schölzel

Stadthaus Ulm

Das Stadthaus: Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben

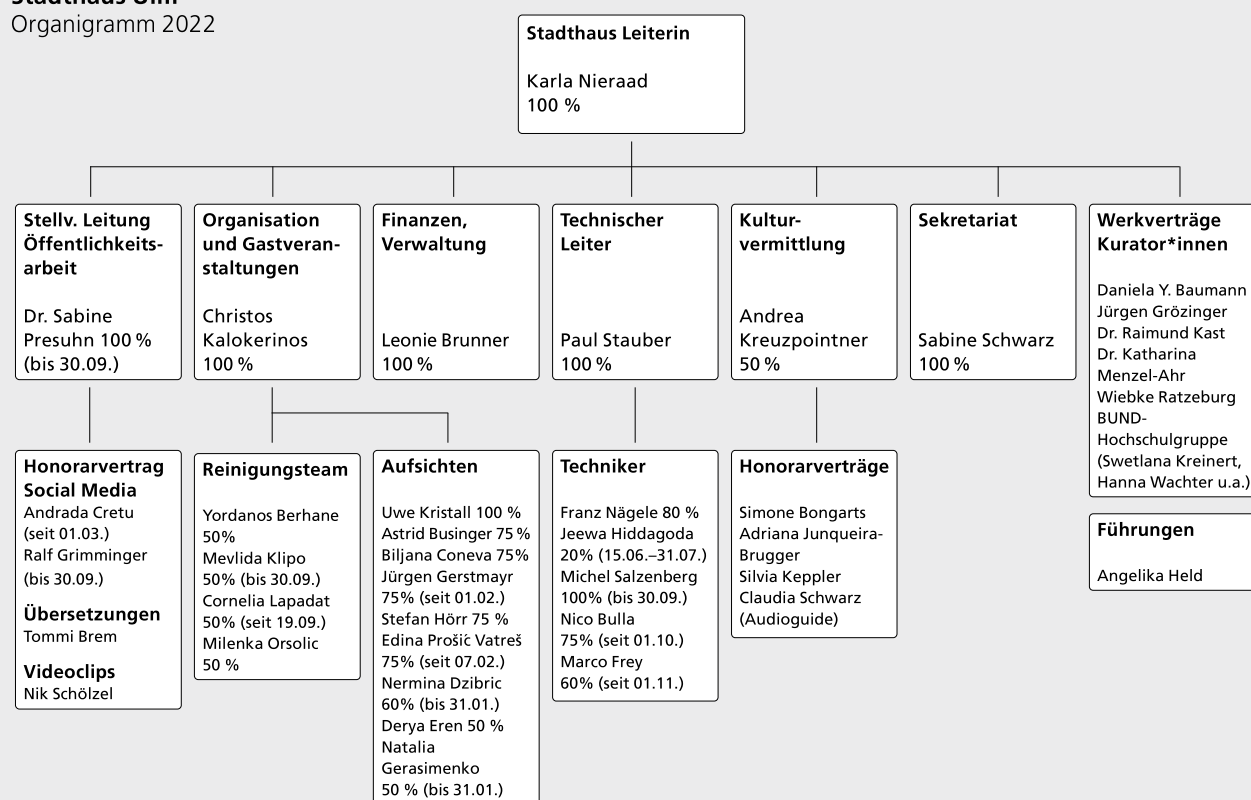
„Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für alle Menschen jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft.“

Architekt Richard Meier

Das Stadthaus Ulm versteht sich als Haus der Gegenwart.

Der Architekt orientierte sich an der Idee einer Erweiterung des Münsterplatzes. Innen und außen gehen ineinander über. Das bürgerschaftliche Forum, das der Stadthaussaal im Kern bildet, wird von dem verpachteten Bereich mit Shops und Dienstleistungen – Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Café-Restaurant, Ehinger-Schwarz und Ulm-Messe – ergänzt und von den Ausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen ummantelt. Die Qualität der Architektur legt die Messlatte für den Anspruch an die Funktionen und Programminhalte. Nur 25 Jahre nach seiner Eröffnung (Ende 1993) wurde das anfangs heftig umstrittene Stadthaus als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmalsbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen.

Stadthaus Ulm Organigramm 2022





Neues Jahr, neue Blüte

Foto: Sabine Presuhn

Neues Jahr, neue Blüte: Rückblick 2022 mit Zwischenbericht 2023

Obwohl alle Veranstaltungshäuser von den durch die Corona-Verordnungen vorgegebenen Einschränkungen im ersten Vierteljahr 2022 noch unmittelbar betroffen waren, hat sich das Stadthaus mit 120.684 Besuchen bis Ende des Jahres zumindest der in „normalen“ Jahren vorgegebenen Planzahl von 130.000 gut annähern können. Die tatsächlich erreichte Besuchszahl allerdings überschritt die Planzahl stets (s.u. Erläuterung zu den Zielvorgaben 2022).

Für alle und draußen

Viel hat das Stadthaus 2022 in den Bereich der Terrassen investiert, sowohl an finanziellen Mitteln, darunter Drittmittel aus der Corona-Sonderförderung des Landes Baden-Württemberg, aber auch an Arbeitskraft. Die Kooperation mit dem Botanischen Garten der Universität Ulm, dem Naturmuseum Ulm und der BUND-Hochschulgruppe hat sich hier als sehr fruchtbar erwiesen.

Neben den seit vielen Jahren gepflegten Bienenstöcken und Themenbeeten auf der Kabinett-Terrasse wurden 2022 Sitzmöbel gebaut und mit Kräutern bepflanzt. Eine Blumenuhr nach dem Naturforscher des 18. Jahrhunderts, Carl von Linné, wurde von der Biologiestudentin Luisa Müller als von Cora Carmesin betreute Bachelor-Arbeit auf der Dachterrasse des Stadthauses und parallel im Botanischen Garten angelegt. Eine vom technischen Leiter Paul Stauber selbstentworfenen und -gebaute Geodätische Kuppel diente als Gewächshaus, in dem sich Besucherinnen und Besucher inspirieren lassen oder einfach verweilen konnten.

Wann immer möglich, waren die Aktivitäten auf den Terrassen mit den Ausstellungsinhalten verknüpft, die sich 2022 mehrfach um das Verhältnis von Mensch & Pflanze drehten.

Schwerpunkt Mensch & Pflanze

Zur Einstimmung auf die Landesgartenschau will das Stadthaus das Thema bis 2030 in jedem zweiten Jahr wiederaufnehmen. 2022 startete die Schwerpunktreihe. Sie begann mit Loredana Nemes' „Graubaum und Himmelmeer“ über eine uralte, von Buchen geprägte Landschaft im Nationalpark Jasmond auf der Insel Rügen. Die 1972 im rumänischen Sibiu geborene Nemes war als Kind mit ihrer Familie nach Deutschland geflohen. Ihre Werke werden in Museen im In- und Ausland gezeigt, sind in wichtigen Sammlungen vertreten und in zahlreichen Büchern publiziert. Das Stadthaus hatte das große Glück, „Graubaum und Himmelmeer“ als erstes Ausstellungshaus überhaupt zeigen zu können (Kuratorin: Dr. Katharina Menzel-Ahr).

„Exotic Plant Hunters“ lenkte den Blick auf die Kolonialzeit, in der der Handel mit Pflanzen eine zentrale Rolle spielte. Koloniale Wirtschaftspolitik hing unmittelbar mit der Ausbeutung und Unterdrückung indigener Bevölkerungen zusammen. In unseren Breiten unbekannte Pflanzen wurden als Luxusgüter und Statussymbole gesammelt. Der Designstudentin Julia Löffler (Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg) sind verblüffende Ähnlichkeiten darin aufgefallen, wie sich Menschen in zur Kolonialzeit entstandenen Fotografien und in heutigen Social Media-Bildern neben ihren „exotischen“ Pflanzen inszenieren (Projektteam: Leonie Brunner, Andrea Kreuzpointner; unterstützt von der BUND-Hochschulgruppe und Stefan Brändel, Botanischer Garten der Universität Ulm).

Mit Fotografien von Sabine Bungert und Stefan Dolfen wurde die aus dem asiatischen Raum stammende Kletterpflanze Kudzu vorgestellt, die 1876 auf den amerikanischen Kontinent kam. Im dort milden Klima konnte sich das hochinvasive Gewächs unkontrolliert ausbreiten und zu einem vom Menschen kaum noch zu bewältigenden Problem werden. Kontrastiert wurde Kudzu mit einer Installation zur auch hierzulande intensiv gepflegten Bonsai-Kultur (Kuratorin: Karla Nieraad; Bonsai-Installation: Dr. Thomas Gronemeyer).

Seit Sommer: Ansteigende Besuchszahlen in den Ausstellungen

Als Beitrag zum Ulm Moves!-Tanzfestival präsentierte das Stadthaus im Sommer Arbeiten von Ursula Kaufmann, die über Jahrzehnte die Tanzlegende Pina Bausch und das Tanztheater Wuppertal begleitet hat, Bauschs meistzitierte Aussage „Mich interessiert nicht, wie Menschen sich bewegen, sondern was sie bewegt“ auf ihre Fotografie übertragend. Diese Ausstellung erzielte 10.600 Besuche (Kurator: Dr. Raimund Kast).

Sogar 11.600 Besuche waren anschließend den „Urbanen Räumen“ von Peter Bialobrzeski beschieden, die wegen des starken Interesses noch verlängert wurden. Bialobrzeskis Arbeit verfolgt gesellschaftliche Veränderungen und Transformationsprozesse in Städten, ob im Ruhrgebiet oder Mumbai (Kurator: Dr. Raimund Kast).

Veranstaltungen leiden am längsten

Der Veranstaltungsbereich litt am längsten unter den pandemiebedingten Einschränkungen, Sorgen der Gastveranstalter*innen und Bedenken des Publikums. Hinzu kamen Vakanzen durch Reduzierungen der Arbeitszeiten und kurzfristige Personalwechsel, aufgrund derer das Saalvermietungs-geschäft im vierten Quartal zurückgefahren werden musste.

Die Reduzierung der Temperatur auf 19° war eine Notwendigkeit aufgrund der Energiesparverordnung, die das Stadthaus sehr gut mitvertreten kann, die jedoch gerade zu Beginn des Winters definitiv nicht zur Steigerung der Publikumszahlen bei Veranstaltungen führte.

Letztlich kam die Besuchszahl 2022 im Vergleich zum letzten Vor-Corona-Jahr 2019 auf nur rd. 50 %, während die Anzahl der Veranstaltungen um rd. 30 % zurückblieb (entspricht etwa 120 Veranstaltungen weniger als in „normalen“ Jahren).

Schon im Frühjahr 2022 konnten drei thematisch zusammenhängende der vom Stadthaus biennial selbst veranstalteten Konzerte neuer Musik unter dem Namen KlangHaus (Künstlerische Leitung: Jürgen Grözingen) wieder stattfinden. Als Besonderheit kamen diesmal dank der Unterstützung des Vereins der „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.“ zwei Auftragskompositionen des Ausnahmesaxophonisten Hayden Chisholm (u.a. mit Dieter Kraus und einigen seiner



Solo für Pina
Foto: Ursula Kaufmann



Schüler*innen von der Musikschule Ulm) und des Pianisten Antonis Anissegos zur Aufführung, die beide vom Publikum gefeiert wurden. Besonders eindrucksvoll war im Rahmen der „neuen Musik“ außerdem, wie die jungen Schüler*innen von Elisabeth Haselberger von der Musikschule Ulm das Gebäude selbst (Wände, Treppengeländer, Türen etc.) erklingen ließen. Charakteristisch sind für das Stadthaus außerdem seine langjährigen Kooperationsreihen, um in der städtischen Kulturszene bestimmte Formen von klassischer Musik, moderner Musik und freiem Tanz zu gewährleisten, die ohne Rückenstärkung und Kontinuität nicht hätten aufgebaut oder erhalten werden können:

Der Verein für moderne Musik ist seit 1996 fester Kooperationspartner des Stadthauses, was den damals schon zwanzig Jahre alten Verein vor der Auflösung bewahrte. Zeitgenössischer Jazz und improvisierte Musik auf internationalem Niveau konnten so in Ulm/Neu-Ulm etabliert werden. Die ersten Konzerte im laufenden Jahr 2023, diesmal zum Schwerpunkt Trompete, trafen auf ein begeistertes Publikum.

Gleiches lässt sich vom Publikum der dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiernden Kammerkonzertreihe „klassisch!“ sagen, eine Initiative und Kooperation mit der Südwest Presse, die von Jürgen Kanold, Leiter der Kulturredaktion, Henning Reinholz und Dr. Burkhard Schäfer kuratiert wird. Auch hier herrscht ein ausgesprochen hohes Niveau, so waren bereits mehrfach Ensembles und Solist*innen zu Gast, die mit dem ARD-Musikpreis oder dem Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland ausgezeichnet wurden.

Domenico Strazzeri und die Strado Compagnia Danza stellen im Sommer unter dem Titel „Schwarz Weiß“ die Arbeit langjähriger Weggefährter*innen aus anderen Städten vor. Die Winterproduktion „Kugelmenschen“ hat am 30. Dezember 2023 Premiere.

In den ersten zwei Monaten 2023 hat der Veranstaltungsbereich in Zahlen zwar noch nicht ganz zu seiner alten Form zurückgefunden, die Tendenz ist aber erfreulich (Redaktionschluss im März 2023).

Leo

Foto: Hanna Münch mit Dank an Leo und seine Eltern



Kulturvermittlung: Baukulturelle Bildung und Demokratiebewahrung

Im Bereich der Kulturvermittlung (Projektleitung: Andrea Kreuzpointner) verzeichnen wir eine steigende Nachfrage aus unterschiedlichen Zielgruppen. Um dem Bedarf nach Angeboten und Kooperationen nachzukommen, setzen wir inhaltliche Schwerpunkte. So finden sich Themen der Demokratiebewahrung permanent im kulturellen Angebot des Stadthauses, etwa mit dem biennialen Fotowettbewerb für junge Menschen von 10 bis 25 Jahren „Demokratie auslösen“, der derzeit wieder läuft. Die Ergebnisse, 2023 zum Thema „Gerechtigkeit“, werden in einer Ausstellung zu Beginn des Schuljahres präsentiert.

Das zweite große Feld ist die baukulturelle Bildung. So wurden 2022 permanente Mach mit!-Stationen im Gebäude eingerichtet, die die Architekturidee spielerisch erfahren lassen. Der Audioguide „Das Stadthaus hören“ ist 2022 technisch erneuert und im laufenden Jahr 2023 um die türkische Sprache erweitert worden. Weitere Sprachen, die sich daran ausrichten, welche großen Sprachgemeinschaften in Ulm leben, werden folgen.

Kleinere Kinder sind die Zielgruppen der Kooperationsangebote „Kulturlöw*innen“ und „Kultur auf der Spur“. Am Nikolaustag durften sie im Untergeschoss des Stadthauses außerdem auf Schatzsuche gehen und den Geschichten einer Märchenerzählerin lauschen. Ebenfalls zur archäologischen Dauerausstellung „Unterirdisch“ im UG haben wir 2022 ein kostenloses Mitmach-Heft für Kinder und Familien herausgegeben. Weitere analoge Printprodukte für diese Gruppen sind grafisch schön gestaltete Stadthaus-Postkarten, die sofort versendet werden können (Briefkasten bei der Ausstellungsaufsicht auf Ebene 3), sowie ein architektonischer Gebäudeschnitt mit Rätselfragen. Familienführungen ergänzen das Angebot.

Die erweiterte Bepflanzung und Bepflanzung der Stadthaus-Terrassen, die für eine erhöhte Aufenthaltsqualität sorgt, spiegelt sich im Vermittlungsprogramm mit Botanik-Stunden wider (s.o. Abschnitt „Für alle und draußen“).

Nutzung digitaler Medien in der Öffentlichkeitsarbeit

Neben der konstanten Pflege der klassischen Methoden der Öffentlichkeitsarbeit haben wir nach einem mehrmonatigen Umstellungsprozess 2022 die Betreuung unserer Social Media-Accounts intensiviert, eine Aufgabe, die, dem Medium geschuldet, stetig wächst und im Fluss ist (Social Media-Betreuung: Andrada Cretu). Das neue Konzept wird sehr gut angenommen, zum Jahresende 2022 konnten wir die 2.000 Follower-Marke auf Instagram und die 3.000 auf Facebook knacken. Nicht unerwartet kommen auf beiden Kanälen die meisten – darunter jeweils etwas mehr als 50 % Frauen – aus Ulm und Neu-Ulm, eine stabile Anzahl auf beiden Kanälen auch aus München, Berlin und Stuttgart, zudem auf beiden durchgehend 1,5 bis 2 % aus Italien und den USA.

Sie verteilen sich relativ ausgewogen auf die Altersgruppen von 25 bis 64 Jahren, wobei auf beiden Kanälen die 35- bis 44-Jährigen unter unseren Followern einen etwas größeren Anteil haben.

Die Öffnungsrate des Stadthaus-Newsletters, der an stabil rd. 800 E-Mail-Adressen geht, liegt bei sehr erfreulichen 50 % (allgemein gelten im Bundesverband Digitale Wirtschaft 30 % als guter Durchschnitt), die Klickrate auf die Links im Newsletter liegt regelmäßig bei 3 bis 4 % und entspricht somit dem Durchschnitt. In den Jahren 2020 und 2021 waren die Klickraten mit bis zu 12 % sehr viel höher, was auf unsere in der Corona-Zeit intensiv erstellten und mit den Newslettern verlinkten YouTube-Clips zurückzuführen ist.

Der YouTube-Kanal des Stadthauses verzeichnet bei Redaktionsschluss zwar erst 130 Abonnent*innen, doch das sind

immerhin rd. 75 % mehr als vor einem Jahr. Immer besser angenommen werden die Mitschnitte der Ausstellungseröffnungen und Künstler*innengespräche während der jeweils aktuellen Ausstellung.

Die Top-Videos auf dem YouTube-Kanal des Stadthauses allerdings haben ihre Ausstellungen sogar schon lange überlebt, sie wecken weiterhin Interesse: Das Interview mit der Ordensschwester Elisa Kreutzer aus der Ausstellung „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“ von 2019 wurde bis heute über 8.000 Mal angeklickt, und wie der Quantenphysiker und mittlerweile Nobelpreisträger Prof. Anton Zeilinger für unsere Berblinger-Ausstellung 2020 in zweieinhalb Minuten die Teleportation (vulgo: das Beamen) erklärte, wollten schon über 5.000 hören. Insbesondere auch die anderen Clips zum Thema „Perücke, Kopftuch, Ordenstracht“ und zu den Ausstellungen von 2021 mit Bezug zu Afrika (Ann-Christine Woehrl „Die 'Hexen' von Ghana“ und Désirée von Trotha „Sahara“) werden immer noch abgerufen, während andere Ausstellungen, nachdem sie abgelaufen sind, auf dem YouTube-Kanal praktisch ignoriert werden.

Mittelfristig ist es ein Ziel des Stadthauses, das Angebot an Streams und Mitschnitten zu intensivieren, was allerdings Personal- und Finanzressourcen bindet, die derzeit (noch) nicht zur Verfügung stehen.

Zielvorgaben 2022: Zahl der Besuche

Die Gesamtzahl von gut über 120.000 Besuchen ist unter den besonderen Umständen des Jahres 2022 erfreulich nah an der vorgegebenen Leistungskennzahl.

Im Vergleich mit dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zeigt sich, dass der deutlichste Einbruch bei den Veranstaltungsbesuchen zu verzeichnen war, die auf nicht ganz 50 % der Besuche von 2019 kamen.

Auch die Anzahl der Veranstaltungen bleibt um rd. 30 % zurück, wobei Gastveranstaltungen (Saalvermietungen), gesondert betrachtet, etwas schneller aufgeholt haben; von ihnen gab es „nur“ 25 % weniger.

An Führungen – vor allem sind hier die das Stadthaus miteinbeziehenden UNT-Führungen subsumiert – nahmen im Vergleich zu 2019 rd. 60 % Interessierte teil.

Am schnellsten hat sich der Ausstellungsbereich erholt, der rd. 80 % der Besuchszahl von 2019 erreichte.

(Anmerkung: Die Vergleichszahlen basieren auf den tatsächlichen Ergebnissen bis inkl. 31. Dezember, bei anderer Gelegenheit musste für das vierte Quartal 2022 noch eine Prognose verwendet werden.)

Zielvorgabe	Besuche	Ergebnis	Besuche
Ausstellungen			
Ausstellungen			
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung)		7* Eigenpräsentationen (inkl. Dauerausstellung)	65.897
4 Kooperationen/Übernahmen		1 Gastausstellung	894
		Besuche Ausstellungen gesamt	66.791
	100.000	inkl. Teilnehmer Führungen (ohne Ausstellungsführungen)	98.090
Veranstaltungen			
12 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogramme und Führungen zu Ausstellungen	1.000	69 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogrammen und Führungen zu Ausstellungen	1.191
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme und Führungen zu Ausstellungen	5.000	59 Kooperationen	4.427
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme der Gastausstellungen	24.000	138 Gastveranstaltungen	16.976
	30.000		22.594
Gesamtzahl der Besuche	130.000		120.684

*Ausstellungen, die im Vorjahr begonnen haben, nicht mitgezählt

In den ersten Wochen des Jahres 2023 weisen die Kennzahlen steigende Tendenzen auf.

Zielvorgaben 2022: Budgetentwicklung

Das Stadthaus schließt 2022 mit einem positiven Ergebnis ab: Zu verzeichnen ist ein Mehrertrag von 98.000 Euro, der sich im Wesentlichen aus Umsatzpachten und Drittmitteln generiert (v.a. für die KlangHaus-Konzerte und die Ausstellungen „Exotic Plant Hunters“ und Peter Bialobrzeski „Urbane Räume“).

Diesem stehen darauf abgestimmte, also planmäßig höhere Sachaufwendungen von 65.000 Euro gegenüber.

Die wichtigste Investition 2022 war die Anschaffung eines 12.000 Lumen Laserbeamers für rd. 12.000 Euro, der nahezu tageslichttauglich ist und so die besondere lichtdurchflutete Atmosphäre des Saals besser bewahren kann. Zahlreiche positive Rückmeldungen aus den Reihen der Saalmieter*innen haben die gesteigerte Attraktivität bestätigt. Für die Anschaffung des Geräts haben wir unseren Investitionshaushalt um einen Übertrag aus dem Mehrertrag aufgestockt.

Zum Jahressende wäre ein überschaubarer Budgetübertrag geblieben, wären nicht durch ungeplante Personalabgänge mit anschließenden vorübergehenden Vakanzs sowie durch Reduzierungen von Arbeitszeiten weitere Minderausgaben bei Personalaufwendungen von knapp 59.000 Euro entstanden.

Energiekosteneinsparungen in Höhe von fast 38.000 Euro haben sich ebenfalls in Minderausgaben niedergeschlagen, um die das Budget allerdings bereinigt wird.

Unterm Strich blieb ein Überschuss von 93.171 Euro. Im Zuge der Auflösung des Sonderbudgets erhält das Stadthaus einen Sonderübertrag von 50.000 Euro.

Ausblick

Medienresonanz, Besuchszahlen und Einnahmen machten die erste große Ausstellung 2023 „40 Jahre laif“ zu einem Erfolg (Projektleitung: Dr. Raimund Kast). Inhaltlich liegt die von der Kölner Bildagentur laif übernommene Schau über 40 Jahre Dokumentar- und Reportagefotografie voll auf der Linie des Stadthauses. Ausgeleuchtet werden die Entwicklung der Ästhetik im Medium Fotografie, aber auch die Veränderungen und Nicht-Veränderungen des politischen Weltgeschehens (nationale und globale Krisen, Kriege, gesellschaftliche Herausforderungen und Auseinandersetzungen).

Im Jahr 2023 schließen sich eine Ausstellung der Dokumentar- und Krisenfotografin Johanna-Maria Fritz über Zirkuskultur in islamischen Ländern, „Like a Bird“, (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann) und ein Spektrum zeitgenössischer Fotografinnen und Fotografen aus der Mongolei an (Kuratorin: Dr. Katharina Menzel-Ahr), die uns aus erster Hand einen Blick in das Innere ihres uns sehr fremden Landes erlauben werden.

Unser Publikum kehrt zurück

Foto: Ursula Kaufmann

**Stairway to heaven**

Foto: Erkhbayar Tsengel



In der zweiten Jahreshälfte, genauer ab 11.11. bis zum Funkensonntag nach Aschermittwoch 2024, wird sich das Projekt „Kostüm und Maskerade“ mit dem menschlichen Bestreben, den Grenzen der eigenen Haut zu entkommen, beschäftigen (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann). Eingeladen wurden hierfür der sich selbst als „visual anthropologist“ sehende amerikanische Fotograf Jason Gardner und die niederländische Textildesignerin und Fotografin Suzanne Jongmans.

Als eine herausragende Künstlerin aus der Region mit einer eher ungewöhnlichen Verbindung zur Fotografie ist darüber hinaus Birte Horn im Stadthaus-Programm vertreten (Kurator: Dr. Raimund Kast).

Die Planungen für die Programme 2024 bis 2026 sind derzeit ebenfalls schon in vollem Gang. Unter anderem wird auch die Beziehung Mensch & Pflanze wieder aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet werden und im April 2024 stehen erneut Konzerte der von Jürgen Grözingen künstlerisch geleiteten neuen Musik unter dem Motto KlangHaus auf dem Plan.

Resümee

Für das Programm des Stadthauses sind der Gegenwartsbezug und ein weitgefasster Kulturbegriff sowie seine Barrierefreiheit im Sinne von Nahbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Es blickt auf unterschiedliche Kulturen und Kontinente und versucht immer wieder, Klischees und eingefahrene Sichtweisen zu überwinden. Der Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Fotografie geht Hand in Hand mit der Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen, denen der Stadthausaal als Forum dient.

Das Programm des Stadthauses muss sich an der Architektur messen lassen und sowohl überregionales Aushängeschild als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmerinnen und Ulmern attraktiv sein.

Der Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern, die Netzwerke des Hauses und seiner freien und festen Beschäftigten, die Qualität des Programms, der Öffentlichkeitsarbeit und der Kulturvermittlung, die Betreuung der Pächter*innen und Gastveranstaltungen sowie die Pflege und Vermittlung der Architektur sind die tragenden Säulen des Betriebes. Fest verankert sind sie in dem Zusammenspiel der hochengagierten Festangestellten in Technik, Büro, Ausstellungsaufsicht, Reinigungsteam und der nicht minder leidenschaftlichen freien Kurator*innen und vielseitigen Vermittler*innen aller Art.



Ulm Moves Parcours vor der Pina Bausch-Ausstellungseröffnung

Foto: Ursula Kaufmann

Budgetentwicklung Stadthaus

Finanzdaten	2020 Ergebnis T€	2021 Ergebnis T€	2022 Plan T€	2022 Ergebnis T€	2023 Plan T€
Erträge					
Zuweisungen / Zuwendungen	48	32	2	35	4
Gebühren und ähnliche Abgaben	13	4	31	29	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	325	385	411	477	439
Sonstige ordentl. Erträge	7	1	0	0	0
Ordentliche Erträge	393	434	443	541	474
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-920	-945	-989	-930	-1.011
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-396	-353	-296	-361	-328
Planmäßige Abschreibungen	-20	-21	-20	-19	-27
Transferaufwendungen	-2	-5	-8	-8	-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-35	-38	-31	-37	-34
Ordentliche Aufwendungen	-1.373	-1.361	-1.343	-1.356	-1.408
Ordentliches Ergebnis	-981	-927	-900	-815	-935
Belastung für interne Leistungen	-1.223	-1.025	-1.099	-1.061	-1.111
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-2	-2	-2	-2	-3
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.224	-1.027	-1.101	-1.063	-1.113
Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss	-2.205	-1.953	-2.001	-1.878	-2.048
Leistungsziele					
Veranstaltungen (eigene)	70	32	12	69	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	29	47	50	59	50
Gastveranstaltungen	97	83	185	138	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	4	15	1	7	1
Ausstellungen (Kooperationen)	0	0	4	1	4
Besuche	58.873	72.266	130.000	120.684	130.000